

Gemeindebrief

*Informationen
der
Evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri*

Gaienhofen, im Winter 2022



**Gute
Aussichten?!**



Gedanken zur Jahreslosung 2022:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Johannes 6.37

Abgewiesen werden ist keine schöne Sache! Aber in vielen Fällen notwendig und verständlich. Doch in manchen Situationen sehen wir uns als Person abgelehnt, das verletzt. Führen wir uns ein paar Beispiele vor Augen: Sie kommen in ein Restaurant. Die Kellnerin sagt: „Tut mir leid, wir mussten wegen der Abstandsregel die Sitzplätze reduzieren. Jetzt ist nichts mehr frei, vielleicht später.“ Dieses abgewiesen werden ist einsehbar und angesichts der derzeitigen Lage verständlich. Damit kann man umgehen.

Es kann aber auch sein, sie kommen in ein Geschäft und die Angestellte sagt: „Haben Sie einen QR-Code oder einen Impfnachweis?“ Wenn Sie diesen vergessen oder keinen haben, weil sie ungeimpft sind und 2 G gilt, werden sie abgewiesen: „Tut mir leid, ich kann sie nicht reinlassen“, heißt es dann. Nur mit Nachweis kommt man rein, ansonsten verstößt das Geschäft gegen die Verordnung und kann dafür bestraft werden.

Oder: Ein Kind kommt in eine neue Klasse. Es findet keinen Anschluss. Irgendwie bleibt es von den Cliquen ausgeschlossen, findet keinen Zugang. Das bedrückt bis tief in die Seele hinein. Geradezu schmerzlich ist es, wenn man abgewiesen wird wegen der Hautfarbe oder Religion oder einer Behinderung.

Das ist diskriminierend. Das verletzt. Das tut weh. Das betrifft unmittelbar die eigene Person. Man wird abgelehnt. Man zweifelt an sich selbst. Das verunsichert Einen zutiefst.

Und ein letztes drastisches Beispiel der Abweisung: Da sind Flüchtlinge. Manche haben es übers Mittelmeer geschafft. Sie bitten um Asyl und Viele erleben, sie werden aufgenommen und ihr Antrag geprüft. Manche erleben aber auch, dass sie an manchen Grenzen nicht weiter gelassen sondern geradezu zurückgestossen werden – sog. Pushbacks. Menschen werden rücksichtslos ohne Chance vor der Prüfung ihres Falles, zurückgewiesen, abgewiesen, manchmal sogar inhaftiert. Dabei gibt es das international anerkannte Recht auf Asyl. Auf dieser Grundlage Asylanträge zu prüfen, war immer einer der selbstverständlichen Werte des Europas, in dem wir leben. Ändert sich das gerade in manchem Land? Warum? Weil der Druck groß ist und zu Wenige zu denen gehören, die weiterdenken, Änderungen nicht fürchten sondern gestalten?!

Und nun diese erstaunliche Jahreslosung aus Joh. 3.37:

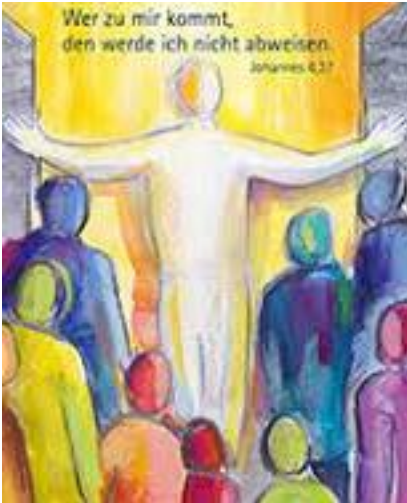
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Diese Worte Jesu haben mit zahlreichen Lebenserfahrungen der Abweisung zu tun. Schmerzlichen, aber auch verständlichen, einsehbaren und diskriminierenden.

Erstaunlich, wie kategorisch Jesus formuliert. Ohne Einschränkung, ohne Bedingung sagt er: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** Das steht fest. Daran ist nicht zu rütteln. Das gilt uneingeschränkt.



Es gibt keine Zugangsvoraussetzung. Da gibt es kein Prüfverfahren, nur eine Bedingung nennt er: Wer zu mir kommt! Wer kommt, hat Zugang. Wer kommt, dem öffnen sich die Türen, der ist willkommen! Keine Prüfung, keine Gesichtskontrolle, selbst ein Grund muss nicht genannt werden.



© Dorothee Krämer

Warum aber sollte es bei Jesus anders sein als bei manchen Menschen? Ich glaube, Jesus hat etwas an sich, das besonders ist. Er ist unvoreingenommen und vorurteilsfrei. Er lebte die offene Art gegenüber Menschen, die damals ausgegrenzt wurden: die Kranken, die Fremden, die Schuldigen. Ihnen signalisierte er:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Komm zu mir, wenn du etwas auf dem Herzen trägst und etwas dich belastet. Komm zu mir damit. Meine nicht, dass interessiert doch keinen. Komm zu mir, wenn du merkst, manches geht dieses Jahr daneben, da gibt es Verletzungen, da wirst du schuldig und andere an dir. Meine nicht, ich verurteile dich deswegen. Meine nicht ich grenze dich dafür aus. Komm zu mir, wenn du denkst, du bist nicht recht willkommen. Dieses Gefühl soll dich nicht beherrschen.

Jesus ließ die Menschen spüren: Du bist mehr als deine Not, mehr als deine Krankheit, mehr als deine Schuld.

Jesus wusste, was heutige Psychologen über Zurückweisung sagen: Das schmerzt wie ein körperlicher Schmerz.



© Heidi Reubelt

Ausgrenzung verletzt uns, Abweisung beziehen wir zutiefst auf uns als Person. Man lehnt mich ab! Es ist eine schwierige Erfahrung, sich nicht dazugehörig zu fühlen. Und umgekehrt: Es tut gut, wenn wir spüren, dazu zu gehören. Wie gut, offene Türen zu finden und zu hören: „Schön Sie zu sehen. Herzlich willkommen!“

Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Das steht über diesem Jahr. Es ist eine Einladung. Es ist die Einladung Jesu auf dem Weg durch das neue Jahr.

Ein gesegnetes Jahr 2022 wünscht Ihnen
Pfarrer Roland Klaus



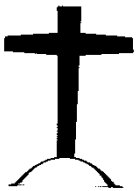
Organist Johannes Karrenbauer verstorben



Verstorben ist unser lang-jähriger Organist Johannes Karrenbauer. Seit Jahren war er einer der Organisten der Gemeinde und begleitete die sonntäglichen Gottesdienste.

Oftmals hat er nicht nur begleitet, sondern auch Improvisationen erklingen lassen. Wir sind dankbar für sein Engagement und seine Verlässlichkeit.

Pfarrer Frank Fichtmüller ist verstorben



Viele werden ihn noch kennen, sich an Begegnungen, Gottesdienste und gemeinsame Zeit erinnern.

Pfarrer Fichtmüller war der Vorgänger von Pfarrer Klaus und wirkte von 1995 bis 2007 in der Hörgemeinde.

Vielleicht hat er Ihr Kind getauft oder konfirmiert oder Ihre Ehe kirchlich gesegnet. Oder er hat Sie begleitet, als es darum ging, Abschied von einem lieben Menschen zu nehmen. Nun ist er selbst nach kurzer Krankheit in den Adventstagen verstorben. Zuletzt lebte er mit seiner Frau als Pensionär in Kehl.

12 Jahre wirkte er auf der Höri. Er war einer der Ersten, die den Computer im Pfarramt einsetzten. Digital fortschrittlich für seine Zeit, war er auf diesem Gebiet in unserer Landeskirche ein echter Pionier. Seine einmalige Idee, ein biblisches Labyrinth in einem Maisfeld anzulegen, fand viel Resonanz. Den See durchstriefte er gern mit seinem Kajak.

Mit seiner Frau und seinen Kindern fühlen wir uns in der biblischen Hoffnung verbunden, die ihn im Leben trug und auch trägt, wenn das Leben endet.

Wie geht es während der Corona-Pandemie weiter mit Gemeinde - Veranstaltungen?

Noch ist unklar, wie die gemeindlichen Veranstaltungen 2022 wieder durchgeführt werden können.

- Was wird mit dem Kindergottesdienst?
Männerthemenkreis?
- Ökumenischer Frauenkreis,
- den Oldies?
- Und wie wird **Ostern** sein?

Wir planen wieder, am Ostermorgen einen Frühgottesdienst durchzuführen. Im Dunklen treffen wir uns vor Sonnenaufgang in der Kirche. Wahrscheinlich wird die Feier in der Melanchthonkirche stattfinden und wohl auch das zweite Jahr ohne das anschließende Frühstück.

Ob wir wieder in Schienen feiern können, wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

Wir bitten Sie daher,

sich über die **HÖRIWOCHE**

bzw. die Homepage der Gemeinde zu informieren

([www. evkirche-hoeri.de](http://www.evkirche-hoeri.de)).

So erhalten Sie aktuelle Informationen.





Die Oldies

Als eine der ersten Gruppen konnten sich die Oldies inmitten der Pandemie treffen. Die bestätigten Jugendlichen haben ihrer Gruppe diesen Namen gegeben: OLDIES. Einmal im Monat treffen wir uns im Gemeindehaus. Wir sind eine witzige und lustige Truppe. Pro Treffen verbrauchen wir einen Kuchen! Wir haben unterschiedliche Aktivitäten. Tischkicker lockt schon mal, doch wir kochen auch zusammen, mixen Cocktails oder fertigen Bilder für die Adventsfenster an. Auch mit Themen beschäftigen wir uns und beteiligen uns an gemeindlichen Aktivitäten.



Konfirmanden

Seit September treffen sich die neuen Konfis. 9 Jugendliche kommen wöchentlich zusammen. Leider wirkt sich Corona auch hier aus.



Wir tragen Maske während der Unterrichtsstunden. Ein geplanter Sporttag mit den Konfis der Region entfällt. Normalerweise gab es eine gemeinsame Übernachtung, die jedoch zurzeit nicht möglich ist. Trotz dieser Umstände sind die Konfis voll dabei und bringen sich auch in den Gottesdiensten ein. Mal sprechen sie die Fürbitten, entzünden Kerzen oder helfen mit beim Weihnachtsspiel. Toll!!! Dankeschön!!!

Am 22. Mai 2022 ist die Konfirmation geplant.



Gemeindeversammlung im Dezember 2021 Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2021 war auch gemeindlich stark von Corona geprägt. Ganzjährig galten die gottesdienstlichen Einschränkungen. Gemeindeveranstaltungen mussten zeitweise ausgesetzt werden. Im Dezember gab der Kirchengemeinderat in einer Gemeindeversammlung einen Rückblick über das zurückliegende Jahr und wagte zugleich einen Ausblick.



Kirchengemeinderat Christian Müller ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates gewählt worden.

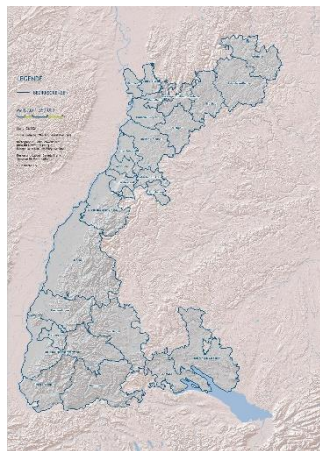
Zur Gemeindeversammlung gab Herr Müller einen **Einblick in die finanzielle Situation** der Gemeinde. Positiv zu vermerken ist, dass wir den Haushalt 2020/2021 positiv abschließen werden, also mehr Einnahmen als Ausgaben. Wir haben gut gewirtschaftet und werden Rücklagen bilden können. Allerdings trägt die Gemeinde eine hohe Schuldenlast. Sie beläuft sich auf 480.000 Euro, was natürlich vor allem mit dem Bau des neuen Gemeindehauses 2016 zu tun hat. Aber wir sind froh, diese eigenen Räume zu haben, ermöglichen sie uns doch Veranstaltungen und Gottesdienste vor Ort anzubieten.

Zudem sind **die Gebäude** wie das Pfarrhaus und die Petruskirche nach Sanierungen nun weitgehend in gutem Zustand, sodass in den nächsten Jahren voraussichtlich nur übersichtliche Maßnahmen nötig werden. Wir hoffen, dass Sie uns auch darin weiter unterstützen.

Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die es ermöglichen Projekte anzugehen und zu verwirklichen.

Schulpfarrer Arnold Glitsch-Hünnefeld informierte über anstehende Veränderungen im Kirchenbezirk, die in den nächsten Jahren auch unsere kleine Hörigemeinde betreffen werden.

Abnehmende Mitgliederzahlen der badischen Landeskirche, weniger Einnahmen und zurückgehende Zahlen bei den Theologie-Studienanfängern sind die nächsten Jahre zu erwarten. Daher hat die Landeskirche schon jetzt einen Prozess der Einsparung und Transformation eingeleitet. Dazu gehört:



Bis 2032 sollen innerhalb der **Landeskirche** 30% der Gebäude eingespart werden. Längerfristig wird über nochmals bis zu 40 % weitere Einsparungen nachgedacht. Bis 2040 will die Landeskirche klimaneutral werden. Investiert wird somit nur noch in Gebäude, die eine langfristige und nachhaltige Bedeutung haben.

Im **Kirchenbezirk Konstanz**, zu dem wir gehören, werden bis 2032 sechs von 21 Pfarrstellen nicht mehr besetzt werden. Die Arbeit muss neu verteilt werden.



Wie das ansatzweise aussehen kann, darüber will man sich bis Ende 2023 verständigen. Wesentlich wird dabei viel mehr über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus geschehen. Die Region mit den Gemeinden Radolfzell und Böhringen gerät stärker ins Blickfeld. Was kann man gemeinsam machen? Wo kann man sich entlasten? Im Februar/März werden sich dazu die Kirchengemeinderäte der Region treffen. Unser **Kirchengemeinderat** wird sich mit diesen anstehenden Veränderungen an einem Visionstag im April beschäftigen. Wie können wir diese Zukunftsaufgaben gemeinsam bewältigen? Welche Möglichkeiten haben wir als Gemeinde? Wie können wir uns vorbereiten, neue Wege finden...



Auch der Ausblick auf das Jahr 2022 stand auf der Tagesordnung der Gemeindeversammlung. Altgewohntes ist geplant, aber auch NEUES wird gewagt. So wollen wir im Juli eine **Sommerkirche** durchführen. Was ist damit gemeint? Wir wollen an verschiedenen Orten außerhalb unserer Kirchen Gottesdienst feiern, etwa im Wald oder am Ufer des Bodensees. Sie dürfen gespannt sein, wie die Sommerkirche genau aussehen wird. Wir hoffen, dass Sie mit dabei sind und der Sommer uns gern ins Freie lockt.

Natürlich halten wir auch am Bewährten fest, soweit die Pandemieeinschränkungen das zulassen.

Ein **Dank** an alle, die kurzfristig geholfen haben, die Lücken im Orgelplan klein zu halten. Herr Karrenbauer hatte viele Dienste übernommen und wir bitten Sie um Verständnis, falls der eine oder andere Gottesdienst auch einmal ohne Orgel oder Klavierbegleitung stattfinden muss.

Im Mai und im Herbst sind wieder Kunstausstellungen in den Gemeinräumen in Gaienhofen geplant.

Die **nächste Gemeindeversammlung** ist für den 27.11.2022, den 1. Advent, direkt anschliessend an den Gottesdienst geplant.



- **Kirchenführungen Petruskirche:**

07.05./28.05./04.06./23.07./03.09./

Jeweils um 15.00Uhr - ohne Voranmeldung.

- **Kunstaussstellung mit Bildern von Renate Diedrich.**

Gottesdienst mit Vernissage am 15. Mai 2022

- **Konzert in der Petruskirche** mit dem Salzmann Duo

am 25.Juli.2022



- **Am 09. Juli Tauffest** am See. Um 11.00 und 14.00

Uhr. Wir taufen nach urchristlicher Weise im See.

Anmeldung über das Pfarramt.

- **Kirchenschiff am 24.7.22 und 28.08.22 mit den Schweizer Kirchengemeinden.**

Das Schiff startet in Stein am Rhein und fährt nach Berlingen und zurück. Unterwegs feiern wir miteinander Gottesdienst.



Petruskirche in neuem Gewand - Außengestaltung im November abgeschlossen

Ursula Fuchs schreibt:

Meine Frischlufttrunden durch Kattenhorn bekamen letzten Herbst ein spannendes Ziel. Die Arbeiten an der Außengestaltung der Petruskirche hatten begonnen und wurden von mir nahezu täglich begleitet, oft auch mit dem Fotoapparat. Unglaublich, was sich dort in den Oktober- und Novemberwochen alles getan hat. Riesige Bagger- und Raupenfahrzeuge durchpflügten das Gelände, das man zeitweise nur mit Gummistiefeln betreten konnte. Auf dem Parkplatz drängten sich die gelb grün beschrifteten Baufahrzeuge von Höri Gartenbau aus Wangen.



Doch wie kam es eigentlich zu dieser 50 000 € teuren Außengestaltung um unsere geliebte Petruskirche? Die Planung geht bereits auf das Jahr 2019 zurück, damals vom Kirchenger-



meinderat beschlossen, vom Oberkirchenrat in Karlsruhe bewilligt, von Corona gestoppt und Ende November 2021 beendet.



Als Erstes bekam der Vorplatz der Kirche einen neuen Bodenbelag mit Maggia Granitplatten. Als kostensparende Maßnahme wurden auch die alten Platten wieder mit eingebaut.

„Ein einladender Platz für Feste und Kirchkaffee im Sommer ist entstanden“ schreibt dazu Pfarrer Klaus auf der Homepage der Ev. Kirchengemeinde.

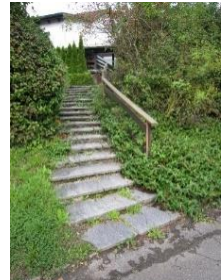


Dort wurden inzwischen auch Bügel für Fahrräder aufgestellt. Ferner sollten an den barrierefreien Wegen Lampen angebracht werden. (Firma Ruhland, Horn). Das notwendige Kriterium für die gärtnerische Neugestaltung wiederum war eine einfache

Pflege. Dies muss man im Hinterkopf haben, um die nun eingeleiteten Maßnahmen zu verstehen. Die äußere Treppe von der Oberhaldenstraße aus gesehen, wurde komplett zurückgebaut und der



gesamte alte Pflanzbestand – Sträucher wie Bäume – ent-



fernt. „Wir möchten keine Bäume“, so eine Gemeinderätin. Bis auf den reduzierten Bewuchs am Steilhang zur Oberhaldenstraße entstand ringsum ein Planum, das mit

Rasen eingesät wurde, um so eine wirtschaftliche Pflege durch Mäharbeiten zu gewährleisten.

Der Treppenaufgang vom Parkplatz aus erfuhr nun eine Bedeutung: Mit einem Entrée aus Granitplatten und ringsum mit Sträuchern (Stauden) bepflanzt wurde er zum neuen Blickfang auf die Kirche.



„Eine blumige Einladung“ so Pfarrer Klaus, denn Pflanzen wie Zwergflieder, Bartblume und Bauernhortensie sollen das ganze Jahr über die Kirchenbesucher mit ihrer Blüte erfreuen. Die Arbeiten zogen sich bis Ende November hin.

Kurz vor dem ersten Schneefall wurde Rasen eingesät und die Baustelle geräumt. Spannend wird es sein, das Ergebnis im nächsten Frühjahr zu erleben: Einen rundum grünen Rasen und einen



blumentumgrenzten Treppenaufgang, auf dem hoffentlich wieder viele Gottesdienstbesucher in unser schönes Kirchlein kommen:

Adeste fidelis - Herbei, o ihr Gläubigen



Die Sanierung der Petruskirche

Die Sanierung der Außenanlagen der Petruskirche ist fast abgeschlossen. Ein Treppenaufgang ist ausreichend und erspart Arbeit. Am Südwesthang wurden Sträucher und Büsche entfernt. Entlang des Weges sollten keine Bäume sein, um den Blick auf die Kirche freizuhalten und eine Belaubung des Weges zu verhindern. Die Erstbepflanzung mußte möglichst kostengünstig sein, da der Budgetrahmen keinesfalls überschritten werden durfte. Als Wiesenbepflanzung wurde Wildblumenrasen gesät, welcher ca. 3x jährlich gemäht werden muß.

So möchten wir die Folgekosten möglichst gering halten. Wir rechnen mit Kosten um die 50.000 Euro. Veranschlagt waren 40.000 Euro (s. Bericht von Frau Fuchs). Innen, im Nebenraum, sind die alten Nachtspeicheröfen durch energiesparende ausgetauscht worden. Nun fehlt noch das Geländer und eine einladende Beschilderung.

Wir hoffen, bald auch wieder in der Kirche Gottesdienst zu feiern und den neu gestalteten Vorplatz würden wir auch gern bald einweihen. Doch noch eröffnet die Pandemie keine konkrete Perspektive. Wir müssen eben abwarten. Aber wie jedes Jahr werden wir ab April die Kirche wieder täglich für Besucher öffnen. Sie lädt ein, darin zur Ruhe zu kommen und zu meditieren.

Als Kirchengemeinde wollen wir nun ein neues Projekt in den Blick nehmen.

- Wie können wir klimafreundlicher werden?
- Was ist dafür nötig?
- Welche Umstellungen sind wo notwendig?

Der Kirchengemeinderat wird in nächster Zeit diesen Fragen nachgehen.



Impressum:

Verantwortlich: Pfr. R. Klaus; Texte: Pfr. Klaus, Layout: G. Stauß; Fotos: R. Klaus, G. Stauß + s. Fotoangaben. Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinde auf der Höri erscheint 3x jährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten unentgeltlich zugestellt. Evang. Pfarramt Gütebohlweg 4, 78343 Gaienhofen Telefon 07735/2074; Sekretariat Fr. Koch: Mi und Do je 9.30-11.30; gaienhofen@kbz.ekiba.de; www.evkirche-hoeri.de
Sparkasse Radolfzell BIC: SOLADES1SNG, IBAN: DE21692500350004020004

Weihnachten 2021 – ganz besonders -

Große Treffen und Versammlungen waren coronabedingt auch an Weihnachten nicht möglich. So versuchten wir, abseits großer Treffen besondere Akzente zu setzen.



Wieder erstrahlten die Adventsfenster am Gemeindehaus. Adventlich-weihnachtliche Motive, von Gemeindegliedern collagiert. Die transparenten Bilder, von innen beleuchtet, strahlten ihre Botschaft in die Dunkelheit.



Die Pfarrer der Region nahmen in einem Stall einen weihnachtlichen Gottesdienst auf. Er konnte online angesehen werden. Wir waren zu Gast bei Familie Häberle in Öhningen. Ihr Stall diente als Drehort. Es war ein besonderes Erlebnis und machte großen Spaß, mit Felix dem Schafbock zu filmen

oder von den grunzenden Schweinen unterbrochen zu werden. Wir bedanken uns herzlich bei Familie Häberle, für die offene und warme Gastfreundschaft.



Die Pfarrer der Region mit Familie Häberle. die Tochter fehlt auf dem Bild

Auch einen strahlenden Tannenbaum gab es wieder zu sehen. Er spendete sein weihnachtliches Licht bei der verwaisten Petruskirche.



Im Freien feierten wir an Heilig Abend einen Familiengottesdienst. Auf dem Schulhof der Schlossschule wurde gesungen und wir hörten die Weihnachtsgeschichte. Konfirmandinnen und Konfirmanden spielten eine Hirtenerzählung.



Weltgebetstag am 4.3.2022 in Öhningen um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Hippolyt und Verena

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben.



Und

dennoch:

Zukunftsplan Hoffnung

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet

Weitere zeitnahe Informationen in der HÖRIWOCHE

Was ist die Gemeindeversammlung?



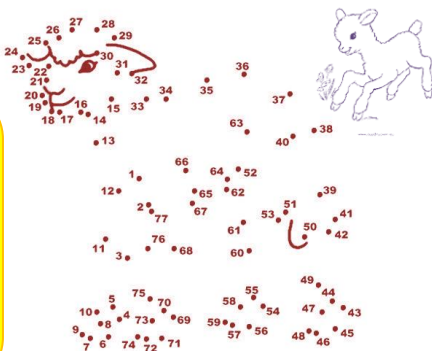
In diesem Gemeindebrief nimmt die Gemeindeversammlung vom 28.11.2021 einen prominenten Platz ein. Leider war sie nicht so gut besucht, wie es die zu besprechenden Themen verdient gehabt hätten. Denn neben den Finanzen der Kirchengemeinde, die es ermöglichen, ein Gemeindeleben aufrecht zu erhalten, waren auch die anstehenden Veränderungen in unserer Landeskirche ein großes Thema. Diese Veränderungen werden gravierende Auswirkungen auf unser Gemeindeleben haben und sollen von der Basis mitgestaltet werden. Damit wird bereits klar, welche Bedeutung die Gemeindeversammlung für das Leben der Kirchengemeinde hat. In der Grundordnung unserer Landeskirche heißt es: **„In der Gemeindeversammlung können sich alle Mitglieder der Pfarrgemeinde...aus ihrer Mitverantwortung für das Leben und den Auftrag der Gemeinde über Vorgänge, Vorhaben und Entscheidungen der Pfarrgemeinde und der Kirche informieren und diese Gegenstände erörtern.“** Das heißt, dass der Kirchengemeinderat die Meinung der „Basis“ kennen muss, um seiner Leitungsaufgabe gerecht zu werden. Deshalb findet mindestens einmal jährlich eine Gemeindeversammlung statt, wo die Gemeindeglieder Wünsche und Anregungen vorbringen können, die der Ältestenkreis aufnehmen und in seiner künftigen Arbeit berücksichtigen kann. Deshalb ist die Gemeindeversammlung auch ein Stimmungsbarometer, sie ist die Gelegenheit für Anerkennung oder Kritik, sie schenkt ihren Ältesten aber auch Bestätigung und Mut.

Thomas Haas, Vors. der Gemeindeversammlung

Für Kids:



Jesus betete oft, wenn er allein war. Er redete mit Gott. Manchmal laut und manchmal leise. Das gab ihm Kraft. Jesus vertraute darauf, dass Gott, sein Vater, ihm weiterhilft. Auch wenn es schwierig war und er Angst hatte, fand er im Gebet Trost und Zuversicht.

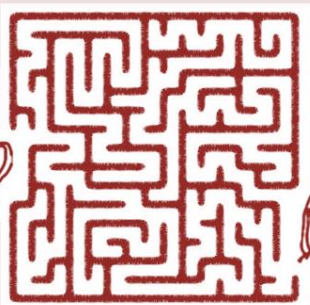


Das Lamm ist Zeichen für Jesu Liebe.



Rührteig für Osterlamm:

90 g weiche Butter
75 g Zucker
1/2 TL abgeriebene Zitronenschale
1/2 TL Vanillezucker
1 großes zimmerwarmes Ei
175 g Mehl
1 TL Backpulver
4 EL Milch
150°C 30 Min
Osterlammform aufklappen, einfetten, mit Brösel bestreuen, zuklappen, Teig einfüllen.
Oder: Rührteig im runden Blech backen und mit Lamm-Schablone und Puderzucker Lamm aufstreuen.



Kannst du der Witwe helfen, an Öl und Mehl zu gelangen?



KUNSTAUSSTELLUNG

Renate Diedrich

Zu unserer nächsten Kunstausstellung im Gemeindehaus
in Gaienhofen laden wir Sie ein:

Renate Diedrich gibt uns Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.

Aquarelle und Collagen intensiver Farbigkeit und
geometrischer Harmonie eröffnen neue Horizonte.

**Der Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung findet
am 15.5.2022 in Gaienhofen statt. Beginn 10.00 Uhr.**

Anschließend können die Werke im Gemeindehaus
besichtigt werden. Die Künstlerin wird anwesend sein.

**Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte
künftigen Veröffentlichungen.**



**Gottesdienst und Vernissage
am 15.5.2022 um 10.00 Uhr
in der Melanchthonkirche in Gaienhofen**